

Katholische Theologie

Kurzfristige Änderungen und Ergänzungen sind möglich. Bitte informieren Sie sich kurz vor Beginn der Vorlesungszeit über mögliche Änderungen im LSF. Aktuelle Änderungen finden Sie als Aushang ebenfalls neben dem Sekretariat - R12 T04 E02.

Bitte beachten Sie, dass Sie sich **zwingend über das LSF für die Lehrveranstaltungen des Instituts für Katholische Theologie anmelden** müssen.

Biblische Theologie (A)

Gies Einführung in die biblischen Sprachen (Schwerpunkt Hebräisch) I

SK, 2 SWS

Mo 08 - 10, R12 T04 F14, Termin: 09.04.2018 - 16.07.2018

Ein Haus ist ein Haus. Ein Haus kann aber auch die Familie sein oder gar die Dynastie des Königs. Fremde Sprachen eröffnen fremde Welten. Wer Hebräisch lernt, dem erschließt sich das Alte Testament aus einer neuen Perspektive. Ein Schlüssel zu einer faszinierenden Sprache und der mit ihr verbundenen Vorstellungswelt ist dieser Kurs. Er bietet im Sommersemester 2018 eine Einführung in das Hebräische zur Lektüre leichterer Texte und findet seine Fortsetzung im Wintersemester 2018/19. In dem Kurs im Wintersemester wird neben der Festigung des Hebräischen zudem eine kleine Einführung in das Griechische gegeben, die ermöglicht, Kommentare und Lexika lesen, Computer gestützte Bibelprogramme nutzen und Bezügen auf den griechischen Originaltext in den neutestamentlichen Veranstaltungen folgen zu können.

Bemerkung: Zusätzlich zum Sprachkurs wird ein Tutorium angeboten. Die Terminfestlegung erfolgt mit einer Doodle-Umfrage. Für GyGe, BK und HRGe und offen für alle Interessierten.

HINWEIS: Studierende der Ba-/Ma-Lehrämter für die Sekundarstufe und GyGe-Studierende mit Abschluss Staatsexamen müssen einen zweisemestrigen Sprachkurs belegen!

Arbeitsmaterial wird im Kurs ausgeteilt.

Zur Vertiefung: Jenni, Ernst: Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Testaments. Basel 2003.

**Gies Einführung in die biblischen Sprachen
(Schwerpunkt Griechisch) II**

SK, 2 SWS

Di 14 - 16, V15 R04 H25, Termin: 10.04.2018 - 18.07.2018

Der Kurs dient nach der Einführung in das Griechische zur Lektüre leichter Texten im Wintersemester 2017/18 der Festigung des Griechischen.

Er bietet zudem eine kleine Einführung in das Hebräische, die ermöglicht, Kommentare und Lexika lesen, Computer gestützte Bibelprogramme nutzen und Bezügen auf den hebräischen Originaltext in den alttestamentlichen Veranstaltungen folgen zu können.

Bemerkung: Zusätzlich zum Sprachkurs wird ein Tutorium angeboten. Die Terminfestlegung erfolgt mit einer Doodle-Umfrage. Für GyGe, BK und HRGe und offen für Interessierte.

Hinweis: Studierende der Ba-/Ma-Lehrämter für die Sekundarstufe und GyGe-Studierende mit Abschluss Staatsexamen müssen einen zweisemestrigen Sprachkurs belegen!

Arbeitsmaterial wird im Kurs ausgeteilt.

Whittaker, Molly / Holtermann, Horst / Hännny, Andreas: Einführung in die griechische Sprache des Neuen Testaments (Iana Lingua Graeca C). Göttingen 2011.

**Gies Der Prophet Jona und die Moabiterin Rut –
Hebräischlektüre-Kurs**

SK, 2 SWS

Mo 10 - 12, R12 T04 F14, Termin: 09.04.2018 - 16.07.2018

Wer sich einmal vom Hebräischen hat faszinieren lassen, will die Erzählungen von Abraham und Sara, David und Jonathan, Mose und dem Exodus natürlich gern im Originalwortlaut lesen. Der Kurs bietet als Fortsetzung der Einführung in die Biblischen Sprachen mit Schwerpunkt Hebräisch des Sommersemesters 2017 und Wintersemesters 2017/18 oder für andere Interessierte (mit guten Hebräischkenntnissen) mit der Lektüre der Jona- und der Rut-Erzählung die Möglichkeit, Erlerntes zu festigen und zu vertiefen. Dabei sollen die sprachliche und inhaltliche Erschließung der beiden „kleinen“ Bücher Hand in Hand gehen.

Der Kurs endet mit der Möglichkeit, ein institutsinternes Hebraicum-Äquivalent abzulegen.

Arbeitsmaterial wird im Kurs ausgeteilt.

Zur Vertiefung: Jenni, Ernst: Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Testaments. Basel 2003.

Gies Jona – ein Prophet auf der Flucht vor Gott. Alttestamentliche Texte auslegen.

SE, 2 SWS

Di 16 - 18, V15 R04 H25, Termin: 10.04.2018 - 17.07.2018

LA BA 2.1a

CS BA 2.3a

Jona weigert sich. Als Gott ihn beruft, flieht er. Es scheint, als müsse er dafür mit seinem Leben bezahlen. Im Ende wünscht er sich sogar den Tod. Warum? Was als miraculöse Erzählung bekannt ist, ist theologisch hochbrisant und konfrontiert den Leser und die Leserin unmittelbar: Diskutiert werden grundlegende theologische Fragen, vor denen keine Flucht möglich ist.

Die Jona-Erzählung ist meisterhaft und spannend erzählt; gleichzeitig zeigt sie Spuren literarischen Wachstums. Anhand der Jona-Erzählung werden in der Veranstaltung synchrone und diachrone Zugangsweisen zu den biblischen Texten und das methodische Handwerkszeug der alttestamentlichen Exegese vorgestellt, so dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, Texte eigenständig auszulegen.

Weimar, Peter: Jona. Freiburg (HThKAT) 2017.

Zenger, Erich: Das Buch Jona. In: Frevel, Christian (Hg.): Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart 2016, 664-671.

Gerhards, Meik: Art. „Jona / Jonabuch“ (2008). Unter: www.wibilex.de.

Dohmen, Christoph: Die Bibel und ihre Auslegung. München (Beck 2099) 1999.

Fischer, Georg: Wege in die Bibel. Leitfaden zur Auslegung. Stuttgart 2000.

Meurer, Thomas: Einführung in die Methoden alttestamentlicher Exegese. Münster 2008.

Gies „Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart.“ – Die sogenannten Messianischen Texte des Alten Testaments

SE, 2 SWS

Mo 12 - 14, R12 T04 F14, Termin: 09.04.2018 - 16.07.2018

LA BA 4.1

Wer ist dieser Jesus aus Nazareth? Diese Frage stellt sich den Anhängern Jesu angesichts ihres Glaubens an seine Auferstehung. Matthäus lässt Jesus selbst in seinem Evangelium den Jüngern diese Frage stellen: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ (Mk 16,15). Und Petrus antwortet: „Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes.“ (Mk 16,16). Diese Aussage bezieht sich auf die Messiasvorstellungen der Bibel Israels. Diese wiederum wurzeln in der (präsentischen) Königsideologie. Sie wurden auf eine zukünftig erwartete Gestalt übertragen, mit der der Anbruch der Gottesherrschaft erhofft wird. So wird Jesus als der erwartete Messias, als Nachkomme Davids aus dem Geschlechte Isais, der Wurzel Jesse, gedeutet – wie wir alle Jahre wieder an Weihnachten singen.

Im Seminar werden die Ursprünge der Messiasvorstellungen mit besonderem Fokus auf den „messianischen Weissagungen“ in Jes 7; 9 und 11; Mi 5 und Sach 9 untersucht. Gestellt wird die Frage der Bedeutung der Texte in ihren Primärkontexten und ihrer wirkungsgeschichtlichen Rezeption. Unausweichlich wird damit auch die Möglichkeit einer „christlichen“ Lektüre der Bibel Israels virulent werden.

Waschke, Ernst-Joachim: Messias (AT). Unter: www.wibilex.de.

Zeller, Dieter: Messias / Christus. Unter: www.wiblex.de.

Fabry, H.-J. / Scholtissek, K.: Der Messias. Würzburg (NEB 5) 2002.

Gies Jüdischer Glaube und jüdisches Leben – Begegnungen mit dem Judentum

SE, 2 SWS

Mo 14 - 16, R12 T04 F14, Termin: 09.04.2018 - 16.07.2018

LA MA 3.1a

CS BA 5.2

Grundlage religiösen Lebens sind für Juden und Christen zum Teil dieselben Texte. Aber wie werden diese Texte von Juden und Christen gelesen und welche Konsequenz hat dies für die Lebenspraxis im Alltag und bei Festzeiten? Das Seminar gibt eine Einführung in jüdisches Schriftverständnis, Leben und Lernen. Konkret wird dies bei der Erkundung des Ausstellungsraums der Alten Synagoge Essen und der Synagoge in Bochum. Dabei wird Wert auf die Praxisnähe „Judentum im christlichen Religionsunterricht und vor Ort erfahren“ gelegt.

Nachama, Andreas / Homolka, Walter / Bomhoff, Hartmut:

Basiswissen Judentum. Freiburg u.a. 2015.

Kushner, Lawrence: Jüdische Spiritualität. München 2001.

Stemberger, Günter: Jüdische Religion. München (bsr 2003) 2009.

Tilly, Michael: Das Judentum. Wiesbaden 2010.

Zenger, Erich: Heilige Schrift der Juden und der Christen. In: Zenger, Erich (Hg.): Einleitung in das Alte Testament. Stuttgart 2008, 11-33.

Gies Kolloquium zu den Modulabschlussprüfungen

KO

- -

Termine nach Absprache.

**Gies Exkursion nach Amsterdam vom 1.-4. Juni 2018
mit Blockseminar am 4.-5. Mai 2018**

EX

EinzelT: Fr 16 - 20, R12 S05 H20, Termin: 04.05.2018

EinzelT: Sa 09 - 19, R12 S05 H20, Termin: 05.05.2018

Vom 1.-4. Juni 2018 soll eine viertägige Exkursion nach Amsterdam und Utrecht auf den Spuren jüdischen Lebens und jüdischer Geschichte vom Fach Altes Testament der Katholischen Theologie stattfinden.

Vorbereitet wird die Exkursion mit einem zweitägigen **Blockseminar am 4.-5. Mai 2018** (Fr 16-20 Uhr; Sa 9-19 Uhr).

Jede/r Teilnehmer/in übernimmt ein Kurzreferat mit schriftlicher Ausarbeitung.

Anders als in Deutschland findet sich in Holland sowohl die sephardische als auch askenasische Tradition des Judentums, da nach der Vertreibung der Juden 1492 aus Spanien sich Vertriebene in Amsterdam ansiedelten. Zudem gibt es in Holland, anders als in Deutschland, eine stärkere Tradition liberalen Judentums. Während in Deutschland mit der Schoah quasi ein Abbruch der liberalen Tradition stattfand (Ausnahmen: Berlin, Frankfurt, München), gibt es in Holland eine Vielfalt liberalen Judentums.

Während der Exkursion werden orthodoxe und liberale jüdische Gottesdienste besucht. Zurzeit wird eine Begegnung mit der liberalen jüdischen Gemeinde in Utrecht geplant und Möglichkeiten einer Begegnung mit der orthodoxen Gemeinde in Amsterdam sondiert.

Besucht werden soll auch die Erinnerungsstätte Westbork. Mit ihr kann deutlich werden, wie außerhalb von Deutschland an die Schoah erinnert wird.

Tiwald Die Bibel – das Buch mit sieben Siegeln?

SE, 2 SWS

Mo 16 - 18, V15 R04 H52, Termin: 16.04.2018 - 16.07.2018

LA BA 2.1b

CS BA 2.3b

Für die meisten ist die Bibel ein „Buch mit sieben Siegeln“ (Offb 5,1): Die Sprache wirkt altertümlich, die dargestellten Handlungen mythologisch, die gezeichneten Figuren religiös überhöht. – In diesem Seminar werfen wir einen Blick in die Werkstatt neutestamentlicher Autoren: Was war der sprachliche Malkasten, mit dem man theologische Aussagen kolorierte, welches die Konstruktionsmuster, nach denen man Wundergeschichten verfasste? Das Instrumentar der „historisch-kritischen Bibelexegese“ will einen konkreten Zugang zu neutestamentlichen Texten vermitteln. Daneben kommen auch modernere Ansätze zur Sprache, wie etwa die feministische, befreiungstheologische und tiefenpsychologische Exegese.

Ziel ist es, die TeilnehmerInnen zu eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten mit biblischen Texten zu befähigen. Dabei setzt diese Lehrveranstaltung bewusst auf die aktive Mitarbeit der Studierenden und bietet ausreichend Gelegenheit, das theoretisch Erlernete an praktischen Übungen zu erproben.

Tiwald Ein literarisches Familienbild und die Geschichte dahinter...: Geschichte und Theologie der johanneischen Gemeinde als Spiegelbild moderner Sinnsuche und kirchlicher Positionsbestimmungen

VO, 2 SWS

Mo 18 - 20, V15 R04 H52, Termin: 16.04.2018 - 16.07.2018

LA BA 4.1b

CS BA 4.3

Das Johannesevangelium nimmt zweifelsohne eine Sonderstellung im Kanon neutestamentlicher Bücher ein: Bei keiner anderen Schrift des NT wurde mit drei nachfolgenden Briefen (Johannesbriefe 1-3) die sozio-historische Entstehungsgeschichte wie auch die nachfolgende theologische Wirkungsgeschichte so greifbar wie hier. Allerdings wird auch deutlich, dass das Johannesevangelium einem grundsätzlich anderen theologischen Duktus verpflichtet ist, als etwa die synoptischen Evangelien. Anhand solch divergierender theologischer Konzepte wird die Pluralität frühchristlicher theologischer Entwürfe deutlich, die auch für die heutige Zeit wegweisend sein kann.

Die Vorlesung wird durch das praktische Arbeiten an und Diskutieren von Texten des Johannesevangeliums aufgelockert.

Tiwald	Existentielle Bibellektüre - Das Neue Testament in Unterricht und Lebenspraxis BL EinzelT: Mo 14 - 16, R09 S04 B17, Termin: 23.04.2018, 1. Besprechung EinzelT: Mo 14 - 16, R09 S02 B10, Termin: 16.07.2018, 2. Besprechung LA MA 1,1b Ist das NT im heutigen Unterricht überhaupt vermittelbar? Drohen biblische Texte nicht zu einer Art „Nationalhymne“ des Glaubens zu werden: zwar wichtig und mit Begeisterung vorgetragen, doch vom Inhalt her unverständlich? Kann man die 2000 Jahre geschichtlicher Vergangenheit zwischen den NT-Autoren und uns überhaupt überbrücken? - Biblische Texte reflektieren Erfahrungen von Menschen, und diese haben sich in den letzten 2000 Jahren kaum geändert. Gelingt es uns, an den Erfahrungswert der Menschen von damals anzuknüpfen? Können neutestamentliche Rollenbilder auch für uns heute noch wegweisend sein? Es wird an praktischen Umsetzungsbeispielen der Inhalte des NT im Unterrichtsalltag gearbeitet. ----- Gruppe 2: Die Lehrveranstaltung „Existentielle Bibellektüre“ wird bei Herrn Prof. Tiwald dieses Semester im begleiteten Selbststudium angeboten.
Tiwald	Begleitmodul Masterarbeit SE So 12-18, R12 T04 F14, Termin: 03.06.2018 LA MA 4,1b CS MA 4
	Methodische Begleitung bei Erstellung der Masterarbeit, jedoch auch offen für MitarbeiterInnen am Lehrstuhl und für Interessierte. Diese Lehrveranstaltung ist auch Pflicht für alle, die noch nach der alten Studienordnung eine Staatsexamensarbeit im NT schreiben. In 2-3 geblockten Lehrveranstaltungen sollen die im Entstehen begriffenen Staatsexamens- und Masterarbeiten präsentiert und diskutiert werden. Das Arbeiten erfolgt in einer kleinen seminarähnlichen Atmosphäre mit Möglichkeit zur intensiven Diskussion. Ziel ist es, dass die Studenten durch die Diskussion der eigenen oder der fremden Arbeit weitere Anregungen erhalten. Bitte setzen Sie sich mit Herrn Prof. Tiwald so bald wie möglich per E-Mail (markus.tiwald@uni-due.de) in Verbindung.
Tiwald	MitarbeiterInnenkolloquium KO, 1 SWS Zeit und Ort nach Vereinbarung

Wenzel **Existenzielle Bibellektüre - Das Neue Testament in Unterricht und Lebenspraxis**
SE, 2 SWS
Mo 08 - 10, V15 R03 H55, Termin: 16.04.2018 - 16.07.2018,
Gruppe 1
LA MA 1,1b
Ist das NT im heutigen Unterricht überhaupt vermittelbar? Drohen biblische Texte nicht zu einer Art „Nationalhymne“ des Glaubens zu werden: zwar wichtig und mit Begeisterung vorgetragen, doch vom Inhalt her unverständlich? Kann man die 2000 Jahre geschichtlicher Vergangenheit zwischen den NT-Autoren und uns überhaupt überbrücken? - Biblische Texte reflektieren Erfahrungen von Menschen, und diese haben sich in den letzten 2000 Jahren kaum geändert. Gelingt es uns, an den Erfahrungswert der Menschen von damals anzuknüpfen? Können neutestamentliche Rollenbilder auch für uns heute noch wegweisend sein? Es wird an praktischen Umsetzungsbeispielen der Inhalte des NT im Unterrichtsalltag gearbeitet.

Kaufmann **Jüdische Debatten heute**
ÜB, 2 SWS
Mo 16 - 18, R12 R06 A69, Termin: 09.04.2018 - 16.07.2018

LA BA 4.1a
LA BA 4.1b
LA BA 5.1a
LA BA 5.1b
CS BA 3.4
CS BA 5.2

Historische Theologie (B)

Lutterbach Tag- und Nachtseiten der Christentumsgeschichte

SE, 2 SWS

Mi 09.45 – 10.15, R12 T04 F14,

Termin: 18.04.2018 **Vorbesprechung**

LA BA 6.1

CS BA 6.1/6.3

Je mehr die christlichen Sinnhorizonte und die kirchlichen Traditionen ihre Selbstverständlichkeit verlieren und parallel dazu die Weltreligionen mit Gewalt oder Intoleranz in Verbindung gebracht werden, umso wichtiger ist es, dass christliche Theologinnen und Theologen fundiert Auskunft geben können über die Tag- und Nachtseiten der Christentumsgeschichte. Anhand exemplarisch ausgewählter Tagseiten (Menschenwürde, Barmherzigkeit, Toleranz etc.) und Nachtseiten (Sexualität, Zwangsmissionierung, Kreuzzüge, Hexen etc.) der Christentumsgeschichte dient dieses Seminar dazu, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre eigene Tradition besser kennen lernen, um so an eigener Identität zuzunehmen und gegenüber anderen weltanschaulichen Traditionen oder alltäglichen Anfragen in Bars und Mensa dialogfähig zu werden.

Lutterbach Geschichte(n) konstruieren? Kolloquium für AutorInnen wissenschaftlicher Abschlussarbeiten

KO

--

Modul Ma 4,1c

Eck 500 Jahre Reformation - Ursprung und Wirkungsgeschichte einer christlichen Erneuerungsbewegung

SE, 2 SWS

Di 12 - 14, V15 R01 H90, Termin: 17.04.2018 - 17.07.2018

LA BA 4.2

LA MA 3.2

CS MA 2

Die Reformation am Ausgang des Mittelalters hat die Welt tiefgreifend verändert. Auch der Katholizismus war danach nicht mehr der gleiche. Dem Seminar geht es um die religiösen, kulturellen und gesellschaftlichen Auswirkungen der kirchlichen Erneuerungsbewegung. Die Studierenden sollen befähigt werden, Spuren dieser Umgestaltungen in ihrem Alltag wie ihrem regionalen Umfeld zu entdecken und mit ihnen produktiv umzugehen.

Eck 2000 Jahre Christentumsgeschichte – Orientierungswissen für Leib und Leben

SE, 2 SWS

Mi 16 - 18, V15 R01 H90, Termin: 18.04.2018 - 18.07.2018

LA BA 2.2

CS BA 3.1

In dieser Lehrveranstaltung geht es darum, einen Überblick über die 2000-jährige Christentumsgeschichte zu erarbeiten. Anhand ausgewählter Themen, die die religiösen Grundfragen heutiger Studierender mit berücksichtigen, werden unterschiedliche Epochen voneinander abgegrenzt und zugleich in ihrem Entwicklungszusammenhang veranschaulicht. Im Ergebnis soll der historische Längsschnitt vielfältig anwendbares Orientierungswissen für die religiöse (und sonstige) Selbstverortung bieten.

Systematische Theologie (C)

- Miggelbrink Ursprung und Vollendung - Im politischen Kontext der Gegenwart**
VO, 2 SWS
Do 12 - 14, R14 R02 B07 kleiner Hörsaal, Termin: 12.04.2018 - 19.07.2018
LA BA 2.3
LA BA 3.6
CS BA 4.1
- Zu dieser Veranstaltung sind maximal 20 Ba-Studierende des Moduls E3 Studium liberale eingeladen. Online-Anmeldungen in LSF für E3-Studierende **ausschließlich** über die gleichnamige Veranstaltung mit vorangestelltem „E3“. Für E3-Studierende sind die Anmeldebedingungen auf der Seite www.uni-due.de/ios beschrieben.
- Miggelbrink Events, Rituale, Zeichen, Symbole und Sakramente - In Gesellschaft und Kirche**
SE, 2 SWS
Mi 16 - 18, V15 R04 H52, Termin: 11.04.2018 - 18.07.2018
LA BA 6.2
CS BA 5.1
- Zu dieser Veranstaltung sind maximal 20 Ba-Studierende des Moduls E3 Studium liberale eingeladen. Online-Anmeldungen in LSF für E3-Studierende **ausschließlich** über die gleichnamige Veranstaltung mit vorangestelltem „E3“. Für E3-Studierende sind die Anmeldebedingungen auf der Seite www.uni-due.de/ios beschrieben.
- Miggelbrink Christologie in der Schule**
SE, 2 SWS
Mi 18 - 20, V15 R04 H52, Termin: 11.04.2018 - 18.07.2018
LA MA 1,2
CS MA 1

- | | |
|--------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Miggelbrink | Jesus Christus als Thema des Religionsunterrichts
SE, 2 SWS
Mi 12 - 14, V15 R04 H52, Termin: 11.04.2018 - 18.07.2018
LA MA 2,3 |
| Miggelbrink | Theologisches Kolloquium
KO, 2 SWS
Do 10 - 12, Termin: 12.04.2018 - 19.07.2018, Theologische
Werkstatt - R12 T04 E87
LA MA 4.1d
CS MA 4
Das Kolloquium dient der Begleitung von Abschluss und
Qualifikationsschriften. |

Kern „Ökumenische Ökumene“ – Theologie im interkulturellen und interreligiösen Spannungsfeld

Block-S

EinzelT: Fr 14 - 19:30, V15 R01 H90, Termin: 20.04.2018

EinzelT: Fr 14:00 – 20:30, Exkursion Hamm, Termin: 18.05.2018

EinzelT: Sa 09 - 15, V15 R01 H90, Termin: 19.05.2018

EinzelT: Sa 09 - 15, V15 R04 H52, Termin: 23.06.2018

EinzelT: Fr 14 - 19:30, V15 R01 H90, Termin: 20.07.2018

LA MA 3.2

CS MA 2

Aus Anlass seines 100. Geburtstags führt dieses Seminar in das Denken des spanisch-indischen Grenzgängers zwischen Kulturen, Religionen und Wissenschaften Raimon Panikkar (1918-2010) ein. Exemplarische Texte aus seinem umfassenden Werk zu Trinitätslehre, Christologie, interreligiösem Dialog und religiöser Erfahrung werden neue Horizonte erschließen und für andere Kontexte sensibilisieren.

Ein weiterer Veranstaltungstermin ist der Exkursionstermin in den Hindu-Tempel (Hamm) am Freitag, 18.05.2018 in der Zeit von 14:00 – 20:30 Uhr.

Wiemeyer Einführung in die Theologische Ethik

SE, 2 SWS

Mo 14 - 16, V15 R01 H61, Termin: 16.04.2018 - 16.07.2018

LA BA 4.3

CS BA 5.3

In der Veranstaltung werden Grundlagenfragen einer theologische Ethik wie die Rolle biblischer Schriften und die Bedeutung philosophischer Argumentationsweisen für die ethische Urteilsfindung, Menschenwürde und Menschenrechte, die Bedeutung des Gewissens bei ethischen Entscheidungen sowie Grundprinzipien der Soziallehre der Kirche behandelt.

Stephan Ernst, Grundfragen theologischer Ethik, München 2009.
Joachim Wiemeyer, Keine Freiheit ohne Gerechtigkeit, Freiburg 2015.

Praktische Theologie/Religionspädagogik (D)

Englert Das Thema „Schöpfung“ im Religionsunterricht - interdisziplinäre und interreligiöse Perspektiven

SE, 2 SWS

Do 08 - 10, V15 R04 H52, Termin: 12.04.2018 - 19.07.2018

LA BA 6.3

CS BA 6.2

Die meisten Religionen bringen die Welt ursprünglich und von Anfang an mit Gott/etwas Göttlichem in Verbindung und reflektieren diesen Zusammenhang in Schöpfungsmythen und teilweise sogar in systematisch entfalteten Schöpfungstheologien. Auch Künste unterschiedlicher Art, vor allem die Musik, haben sich durch die Schöpfungsthematik immer wieder zu großen „Schöpfungen“ inspirieren lassen. So bieten sich vielfältige Zugänge zu diesem großen und bewegenden Thema, das zudem auch weitreichende ethische und ökologische Implikationen hat (Was erfordert eine „Bewahrung der Schöpfung“?). Und schließlich stellt sich didaktisch die Herausforderung, das Anliegen der religiösen Rede von Schöpfung in einer sehr stark durch naturwissenschaftliches Denken geprägten Welt verständlich zu machen.

Englert Die Gottesfrage in Religionsunterricht und Bildungsarbeit

SE, 2 SWS

Do 14 - 16, V15 R01 H90, Termin: 12.04.2018 - 19.07.2018

LA BA 2.4

CS BA 4.4

Von Religion kann nicht gesprochen werden, ohne dass - implizit oder explizit - die Gottesfrage berührt wird. Von daher steht die Gottesfrage im Zentrum des religionsunterrichtlichen Curriculums. Sie ist in mancher Hinsicht aber auch besonders schwierig: sehr facettenreich, sehr voraussetzungsreich und führt immer wieder an die Grenzen menschlichen Ausdrucksvermögens. Die Frage ist: Was lässt sich für heutige Schüler/innen in Auseinandersetzung mit dieser Frage lernen? Und wie könnten entsprechende Lernprozesse aussehen?

Englert Einführung und Einübung in Methoden empirischer Forschung

SE, 2 SWS

Mi 16 - 18, V15 R04 H25, Termin: 11.04.2018 - 18.07.2018

LA MA 1.3

Die Fähigkeit, sich mit fachlich relevanter empirischer Forschung qualifiziert auseinanderzusetzen und, in einem gut überschaubaren Rahmen, Projekte empirischer Forschung auch selbst zu planen und durchzuführen, gehört heute zu den Grundqualifikationen religionsdidaktischer Professionalität. Das Seminar stellt unterschiedliche Methoden empirischer Forschung vor, übt sie anfanghaft ein und will die Teilnehmer/innen so dazu befähigen, selbst kleinere empirische Projekte/Studienprojekte im Bereich der Religionspädagogik zu realisieren.

Englert Fachdidaktische Konzepte im Tauglichkeitstest

SE, 2 SWS

Mi 18 - 20, V15 R04 H25, Termin: 11.04.2018 - 18.07.2018

LA MA 2.4

Das Seminar will ausgewählte religionsunterrichtliche Themen möglichst variantenreich zu inszenieren versuchen. Didaktische Konzepte sollen dabei als eine Art Drehbuch oder eine Art Regieanweisung für diese Inszenierungen verstanden werden. Es soll gewissermaßen im Experiment herausgefunden werden, wo das Potential und die Stärken, aber auch wo die Problempunkte und die Grenzen der verschiedenen Konzepte liegen.

Englert Nachbereitungsseminar zum Praxissemester

SE

LA MA 2,2

Nur wenn Sie den Masterstudiengang Katholische Theologie für das Lehramt am Berufskolleg (BK) oder an Gymnasien/Gesamtschulen (Gy/Ge) belegen, ist für Sie ein Nachbereitungsseminar mit einem Workload von 60 Stunden vorgesehen. Für alle anderen Studiengänge der katholischen und evangelischen Theologie ist kein Nachbereitungsseminar an der Universität vorgesehen.

Das Nachbereitungsseminar findet in Form von individuell zu vereinbarenden Kleingruppentutorials statt. Über die Themen des Tutorials informiert die auch online verfügbare Broschüre „Das Praxissemester“.

Eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten in der Religionspädagogik

KO

Englert Termine und Ort nach Vereinbarung.

Thanscheidt	<p>Was heißt hier „religiös“? – Ein Blick auf Religion und Religiosität im Jugendalter SE, 2 SWS Do 12 - 14, V15 R01 H90, Termin: 12.04.2018 - 19.07.2018 LA BA 4.4 CS BA 6.1, 6.2 oder 6.3</p> <p>„Und sie glauben doch“, so titelt die FAZ einen Artikel über die Ergebnisse einer Sonderstudie der Bertelsmann-Stiftung anlässlich des katholischen Weltjugendtages 2008. Dass die Säkularisierungsthese nicht mehr haltbar ist, wagt kaum noch jemand zu bezweifeln – Areligiös sind die Menschen heute jedenfalls nicht. Und doch hat sich etwas geändert. Jede Generation sieht sich anderen lebensweltlichen Bedingungen gegenüber, die ihre Art zu glauben beeinflussen. So stellt sich für heute in der Religionspädagogik tätige Menschen zweifellos die Frage: Was wissen wir eigentlich darüber, <i>was</i>, <i>woran</i> und <i>wie</i> Jugendliche heute glauben? Fast im Sinne einer »Klientenorientierung« geht es in diesem Seminar darum, individuelle Spekulationen und Stammtischparolen zum Sterben der Religion zu überwinden und einen professionalisierten Blick auf Religion und Religiosität im Jugendalter einzunehmen. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse sollen im Sinne einer Theorie-Praxis-Verknüpfung dabei stets an der eigenen Umwelt erprobt und im Rahmen kleiner Explorations-Aufträge erkundet werden.</p>
Thanscheidt	<p>Begleitveranstaltung Praxissemester - Modul PS Block-S EinzelT: Do 10 – 17, R12 T04 F14, Termin: 15.03.2018, 1. Termin EinzelT: Do 10 - 17, T03 R04 C07, Termin: 24.05.2018, 2. Termin EinzelT: Do 10 - 17, T03 R04 C07, Termin: 19.07.2018, 3. Termin LA MA PS Terminfestlegung durch ZfSL</p> <p>1.Termin: Donnerstag, 15. März 2018 von 10:00 - 17:00 Uhr, Raum R12 T04 F14 (Der Raum/Termin musste im LSF (nur) aus technischen Gründen im Wintersemester 2017/18 gebucht werden). Dieser Termin wird dem Sommersemester 2018 zugerechnet.</p> <p>Im Mittelpunkt des Seminars steht Ihr Studienprojekt, das im Laufe des Praxissemesters von Ihnen zu planen, durchzuführen und auszuwerten ist. Mit dem Ziel, Sie hierbei zu unterstützen, erhalten Sie im Seminar einen Einblick in geeignete Literatur, Gelegenheit zum kollegialen Austausch sowie Rückmeldungen und Anregungen durch die Seminarleitung. Gegenstand des Seminars ist außerdem das wissenschaftliche Poster, mit dem Sie Ihr Studienprojekt präsentieren. Um sich erfolgreich zur Lehrveranstaltung anzumelden, ist es zwingend erforderlich bis zum 8.3.2018 eine Skizze zu Ihrem Studienprojekt bei der Seminarleitung einzureichen.</p>

Hahn Kirche und Recht

VO, 2 SWS

Do 12 - 14, S06 S00 B32, Termin: 12.04.2018 - 19.07.2018

LA BA 6.4

Die Kirche ist eine Glaubensgemeinschaft in Rechtsgestalt. Die rechtliche Struktur der Kirche bildet nach kirchlichem Selbstverständnis eine grundlegende Eigenschaft der in der Welt verfassten Kirche. Eine Kirche ohne Recht? Ist nach kirchlichem Verständnis nicht denkbar. Was diese rechtliche Struktur der Kirche ausmacht, wird in der Vorlesung exemplarisch besprochen, und zwar anhand ausgewählter Fragestellungen zu vier rechtlichen Komplexen: 1) Grundfragen des (Kirchen)Rechts; 2) Personen in der Kirche; 3) Die Kirche – eine hierarchisch strukturierte Gemeinschaft; 4) Aspekte des Eucharistierechts. Zur Sprache kommen dabei – in alphabetischer Reihenfolge – Fragen von A wie (gemeinsames) Abendmahl, B wie Begründung des Rechts, C wie Character indelebilis, D wie Diözesanbischof, E wie Eucharistie, F wie Freiheit der Laiinnen und Laien, G wie Gehorsam, H wie Hierarchie, I wie Initiation, J wie Jurisdiktion, K wie Kleriker, L wie Laiinnen und Laien, M wie Missbrauch, N wie Naturrecht, O wie Ordination, P wie Personsein in der Kirche, Q wie Quellen des Kirchenrechts, R wie Rechtsanwendung, S wie Sakramentenrecht, T wie Theologie des Kirchenrechts, U wie Ungetaufte, V wie Vollmacht und Gewalt, W wie wiederverheiratete Geschiedene, X wie X-Chromosom, Y wie Y-Chromosom bis Z wie Zölibat.

Codex Iuris Canonici. Codex des kanonischen Rechts, hg. im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz u. a., lt.-dt. Ausgabe, 6. Aufl., Kvelaer 2009.
Demel, Sabine, Handbuch Kirchenrecht. Grundbegriffe für Studium und Praxis, Freiburg 2010.
de Wall, Heinrich/Muckel, Stefan, Kirchenrecht. Ein Studienbuch, 3. Aufl., München 2012.
Lüdecke, Norbert/Bier, Georg, Das römisch-katholische Kirchenrecht. Eine Einführung, Stuttgart 2012.

Stratomeier Vorbereitungsseminar zum Praxissemester für BK

Block-S

EinzelT: Sa 10 - 16, R12 T04 F14, Termin: 19.05.2018

EinzelT: Sa 10 - 16, R12 T04 F14, Termin: 09.06.2018

EinzelT: Sa 10 - 16, R12 T04 F14, Termin: 23.06.2018

EinzelT: Sa 10 - 16, R12 T04 F14, Termin: 07.07.2018

LA MA 2,1

HINWEIS:

Geöffnet für Studierende (Studiengang "Master of Education") der Evangelischen Theologie.

"Diese Veranstaltung wird aus Studienbeiträgen/Qualitätsverbesserungsmitteln finanziert."

Troue Vorbereitungsseminar zum Praxissemester für HRSGe

Block-S

EinzelT: Fr 15 - 17, R12 T04 F14, Termin: 13.04.2018

EinzelT: Sa 10 - 17, R12 T04 F14, Termin: 14.04.2018

EinzelT: Sa 10 - 17, R12 T04 F14, Termin: 28.04.2018

EinzelT: Sa 10 - 17, R12 T04 F14, Termin: 05.05.2018

EinzelT: Sa 10 - 17, R12 T04 F14, Termin: 16.06.2018

LA MA 2,1

HINWEIS:

Geöffnet für Studierende (Studiengang "Master of Education") der Evangelischen Theologie.

"Diese Veranstaltung wird aus Studienbeiträgen/Qualitätsverbesserungsmitteln finanziert."

- Vieregge** **Vorbereitungsseminar zum Praxissemester (GS vertieft/nicht vertieft)**
Block-S, 2 SWS
EinzelT: Do 10 - 17, V15 R01 H63, Termin: 21.06.2018
EinzelT: Fr 10 - 17, R12 T04 E96, Termin: 25.05.2018
EinzelT: Sa 10 - 17, R12 T04 F14, Termin: 14.07.2018
MEd 1 (GS vertieft/nicht vertieft)
Geöffnet für Masterstudierende der Katholischen Religionslehre
Das Seminar führt in die Planung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht an Grundschulen ein. Ein Schwerpunkt liegt auf der Unterrichtsgestaltung in heterogenen und inklusiven Settings. Bei Bedarf können auch Fragen zur Konzeption der Praxisforschungsprojekte der Studierenden thematisiert werden.
wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben
- Vieregge** **Vorbereitungsseminar zum Praxissemester (GyGe)**
Block-S, 2 SWS
EinzelT: Fr 10 - 17, R12 T04 F14, Termin: 22.06.2018
EinzelT: Fr 10 - 17, R12 T04 F14, Termin: 13.07.2018
EinzelT: Sa 10 - 17, R12 T04 F14, Termin: 26.05.2018
MEd 2 (GyGe)
Geöffnet für Masterstudierende der Katholischen Religionslehre
Das Seminar führt in die Planung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht an Gymnasien und Gesamtschulen ein. Ein Schwerpunkt liegt auf der Unterrichtsgestaltung in heterogenen und inklusiven Settings. Bei Bedarf können auch Fragen zur Konzeption der Praxisforschungsprojekte der Studierenden thematisiert werden.
wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben